

Bem. 2.17.

Die rechte Seite wird oft als Masszahl der Kriteriumsvalidität verwendet. Sind die Voraussetzungen des Satzes erfüllt, so lässt sich folgern:

1. Unter Messfehlern ist $\text{Rel}(\Gamma, C) < 1$ und/oder $\text{Rel}(\Theta, T) < 1$; also zeigen sich die wahren Zusammenhänge *abgeschwächt* im zugehörigen Indikator (engl. „attenuation“).
2. $\sqrt{\text{Rel}(\Gamma, C)} \cdot \sqrt{\text{Rel}(\Theta, T)}$ kann als Korrekturfaktor gesehen werden, um von $\varrho(C, T)$ auf $\varrho(\Gamma, \Theta)$ schliessen zu können („*correction for attenuation*“).
3. *Seien* $\beta(\Gamma, \Theta) = \text{Cov}(\Gamma, \Theta) / \text{Var}(\Theta)$ bzw. $\beta(C, T) = \text{Cov}(C, T) / \text{Var}(T)$ die „theoretischen Regressionskoeffizienten“ einer klassischen linearen Einfachregression mit Absolutglied, Γ bzw. C als abhängige Variable und Θ bzw. T als Kovariable. Dann gilt:

$$\beta(C, T) = \text{Rel}(\Theta, T) \cdot \beta(\Gamma, \Theta). \quad (2.4)$$